



Die Brücke

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde
Sankt Johann Nepomuk
Advent 2022 – 76. Jahrgang – Nr. 4

In großer Dankbarkeit und zugleich in tiefer Trauer denke ich an den Heimgang von Konstantin Spiegelfeld. Seine dramatische Erkrankung im letzten Jahr erfüllte uns alle mit Sorge. Umso größer war die Freude über seine fast wunderbare Genesung.

Er war erfüllt von seiner tiefen Gotteserfahrung durch die Krankheit. Die schwere Gehirnblutung kam nun ganz plötzlich. Jetzt ist er heimgekehrt zum Herrn, den er geliebt und dem er vertraut hat. Konstantin war mit Leib und Seele Priester, in allen Aufgaben, die er übernommen hat, als Kaplan, Pfarrer, Studentenseelsorger, als im Malteser Hilfsdienst Engagierter, als Vertreter vieler im Priesterrat. Immer fröhlich, hilfsbereit, mitbrüderlich und leidenschaftlich für die missionarischen Initiativen engagiert.

Er wird seinen Pfarren und uns allen ein guter Fürsprecher beim Herrn bleiben.

Christoph Kardinal Schönborn

Pfarrer Konstantin Spiegelfeld

1956 – 2022



*Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
leg ich diesen Tag in deine Hand.*

*Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.*

*Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
bin aus deinem Mosaik ein Stein.*

*Wirst mich an die rechte Stelle legen,
deinen Händen bette ich mich ein.*

Hl. Edith Stein



Beileid und ein großes Danke für Pfarrer Konstantin Spiegelfeld (+ 23.11.2022)

Seit Pfarrer Konstantin so unerwartet verstorben ist, haben viele Anrufe und E-Mails unsere Pfarre erreicht, die persönliche Betroffenheit und Anteilnahme zum Ausdruck brachten. Viele, die Konstantin kannten, haben in den Kondolenzbüchern, die während der Gottesdienste aufliegen, oder im online-Kondolenzbuch Worte der Dankbarkeit an ihn gerichtet. Hier

haben wir einige Auszüge aus offiziellen Beileidschreiben und persönliche Worte des Dankes (diese ohne Verfasserangabe) zusammengestellt. Sie zeigen exemplarisch für alle Beiträge, auf wie viele Weisen Pfarrer Konstantin die Herzen von Menschen berührt hat und wie er die Botschaft von der Liebe Gottes, die er verkündet hat, auch glaubwürdig gelebt hat.

In tiefer Betroffenheit über seinen Tod erinnern wir uns dankbar an unseren lieben Freund, Pfarrer Konstantin Spiegelfeld. Wir danken für die über die Jahre gewachsene Freundschaft und die gelebte ökumenische Verbundenheit.

Es war immer eine Selbstverständlichkeit, dass er das Trennende nicht in den Vordergrund gestellt hat, sondern mit großer Offenheit das gemeinsame Christsein gelebt hat. Gerne erinnern wir uns an die fröhlich gestalteten Schulgottesdienste oder die schon Tradition gewordenen gemeinsamen Andachten bei der Langen Nacht der Kirchen. Es war immer eine sehr ermutigende Zusammenarbeit, die auch Freude und Spaß gemacht hat. Auch die spontane Initiative, eine interkonfessionelle Fahrradtour zum Kennenlernen der Kirchen in der Region zu organisieren, sind typisch für seinen kreativen Umgang mit dem Thema „gelebte Ökumene“.

Auch haben wir seinen Humor und sein ansteckendes Lachen noch im Ohr. So konnte er immer wieder gute Stimmung verbreiten und einladend wirken. Wir haben uns sehr gefreut, dass er nach seiner schweren Operation wieder ganz ins Leben zurückgefunden hat und sein fester Glaube ihm dabei eine starke Hilfe war. Eine Freude war es für uns, dass er bei unserem Wien-weiten Gustav-Adolf Fest im Juni 2022 den ganzen Tag über mitgefeiert hat. Unser letztes Zusammensein nach dem Martins-Umzug im Nordbahnviertel war im Begegnungszentrum FranZ, wo er noch optimistisch über zukünftige Vorhaben angeregt diskutierte.

In glaubensgeschwisterlicher Verbundenheit wissen wir Konstantin geborgen in Gottes Hand, wo er das Ziel seines Glaubens sehen darf.

Wir fühlen uns weiterhin mit der Pfarre St. Johann Nepomuk verbunden und trauern mit all jenen mit, die ihn vermissen.

Im Namen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Leopoldstadt und Brigittenau

*Pfarrerin Ursula Arnold,
Pfarrer Hannes Pitters und
Kuratorin Erna Huber
(Evangelische Verklärungskirche
Am Tabor)*

Es war immer eine Freude, Dich zu „erleben“...

Gerhard

Danke für Deine Begleitung, unser gemeinsames Tun und für den Raum, den Du so vielen eröffnet hast!

Wir möchten ihnen und dem gesamten Pfarrteam von Herzen Beileid für ihren Verlust von Pfarrer Spiegelfeld aussprechen. Wir wissen wie sehr seine Offenheit unseren Gruppen gegenüber unseren Gemeinschaften geholfen hat.

Vielen Dank für das große Herz, für die Kraft gebenden Werte und das Begleiten von unserer Erstkommuniongruppe!

Du bist wie eine Kerze in unserem Leben – von der Taufe über die Eheschließung ... Jetzt ist Dein irdisches Licht erloschen, aber in unserem Herzen leuchtet es weiter.

Nochmal herzliches Beileid zum Versterben von Pfarrer Konstantin. Das ist ein schwerer Verlust für ihre Gemeinde. Wir in AA haben ihn immer sehr geschätzt und sind dankbar für seine Großzügigkeit und Unterstützung uns gegenüber.

Wir vermissen Dich schon jetzt so sehr! Zu früh wollte der liebe Gott Dich bei sich haben. Was werden wir nur ohne Dich machen?! Bis wir uns wiedersehen.

Viele Jahre meiner Studentzeit verbinde ich mit der KHG und mit Dir, lieber Abuna Konstantin. Danke für alles und bleib uns auch vom Himmel aus ein guter Freund und Fürbitter! Auf Wiedersehen.

Meine tiefe Anteilnahme zum Tod von Konstantin Spiegelfeld!

Ich habe Konstantin als wachen, hoffnungsvollen und großzügigen Priester erlebt; auch in seiner Begleitung von Priesteramtskandidaten in der Pfarre. Möge er die Erlösung in Fülle erfahren!

*P. Lorenz Voith CSsR,
Subregens im Priesterseminar,
Bischofsvikar*

Dein positiver Ansatz zur Gemeindeentwicklung und Deine offene und wohlwollende Willkommenshaltung allen Menschen gegenüber werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Konstantin, ich danke dir von Herzen für unsere 30-jährige Freundschaft und Verbundenheit. Du wirst immer in meinem Herzen und meinen Gedanken bleiben und ich hoffe und glaube daran, dass wir uns wiedersehen. Wir bleiben in Verbindung, so wie du es immer gesagt hast. Möge nun unser Herr Dir alles vergelten, was Du Gutes hier auf Erden getan hast.

Meine Gedanken gehen zurück an unsere gemeinsame Zeit im Priesterseminar, auch an Deine Zelebration bei unserer MWF in Potenstein. Und auch an einige unse-



rer Treffen in Heiligenkreuz. Konstantin, Du bist jetzt beim Herrn und Seiner Mutter Maria, die Du so sehr geliebt hast. Bitte vergiss meiner nicht, und lege für mich beim Herrn immer wieder Fürbitte ein, bis es dort in der Ewigkeit ein Wiedersehen für uns beide beim Herrn und seiner Mutter geben wird.

Auf Wiedersehen, Andreas Prix

Vielen Dank für die liebevolle Begleitung während der Volksschulzeit unserer Tochter! Danke fürs Vorbild-Sein!

Er war meine erste Ansprechperson im Bereich Pastoral als ich in Europa angekommen bin – ein Mann, ein Priester mit Herz und Seele. Ich bleibe für immer dankbar für die Liebe, die Unterstützung und die offenen Arme. Ruhe in Frieden.

Mag. Chijioke Francis Nwosu

Gerne erinnere ich mich an die Gespräche mit Konstantin in seinem Büro, wo wir uns getroffen haben, um für die Erstkommunion etwas vorzubereiten. Immer nahm er sich Zeit, mich zu fragen, wie es mir geht und hörte aufmerksam zu, wenn ich ihm erzählte, was in der Arbeit los ist, was mich beschäftigt, belastet oder freut. Und er wusste von meinen Erzählungen auch noch beim nächsten Treffen und fragte nach.

Auch wusste er von meiner Nervosität vor den Feiern der Erstkommunionfeiern. Er kam in die Sakristei und fragte mich, wie es mir geht, ob ich fit bin und dass „wir 2 das schon machen“. Ich konnte mich oft auf ihn verlassen und er hat mir viel ermöglicht, mich in der Liturgie einzubringen. Er fehlt mir! Er hat mich sicher in den letzten Jahren geprägt.

Danke für Dein gutes Gespür dafür, was unwichtig ist – dazu zählen für Dich die Fehler, die einem passieren, und die Unzulänglichkeiten, die jeder Mensch hat – und dafür, was bedeutsam ist – und das war für Dich der Glaube an Jesus, der für alle Menschen da ist und allen Menschen helfen möchte. Ich erinnere mich an ein Gespräch in der Sakristei, bei dem Du sagtest: „wenn nur jeder versuchen würde, einem einzigen Menschen weiterzuhelfen, dann wäre auf dieser Welt schon viel bewirkt“. Das werde ich nie vergessen.

Lieber Hr. Pfarrer Konstantin, immer wieder war es für unsere Kindergartenkinder, mein Team und mich eine Bereicherung, wenn du uns besucht hast. Einige Kinder haben Dich ins Herzen geschlossen und haben mir folgendes über Dich erzählt und auch gemalt: „Es war schön, dass er da war“. „Ich male

eine Blume für dich“ (Victor, 6 J.) „Hr. Pfarrer ist der beste Mensch für die ganze Welt“ (Chengyan 5J.). Luise, 4 J., hat für Dich ein Bild gemalt und sagt: „Das ist Hr. Pfarrer, er hält eine Box in der Hand. Was drinnen ist, ist ein Geheimnis.“

So behalten wir Dich im Herzen und in ewiger Erinnerung. Ich bin dankbar für unsere Begegnung und sag danke für die bereichernde Zusammenarbeit mit dem Kindergarten.

Lucia Maria Trümmel

Danke für Alles! Wir werden Dich immer im Herzen haben ...

Ich habe mit Konstantin 16 Jahre lang zusammengearbeitet.

Er war so glücklich, als er im Frühjahr zurückgekommen ist. Und voller Tatendrang waren wir wieder gemeinsam mit ihm unterwegs, im Pfarrgebiet, bei den Menschen, beim Feiern, Beten, Nachdenken und so vielem anderen. Und so plötzlich wird er aus dem Leben gerissen.

Wir trauern um Konstantin. Und wir sehen, wie viele Menschen mit uns trauern. Es wird uns bewusst, für wie viele Menschen er wichtig war, als Pfarrer, Priester, Wegbegleiter, Mensch.

Wir verlieren einen vertrauten Seelsorger.

Heinz Weinrad

Interview mit Kaplan Edmond Antony Cruze

Edmond Antony Cruze kam im September 2019 von Kanyakumari, Tamilnadu (Indien) nach Wien. Er ist Kaplan in unserer Pfarre, studiert Theologie an der Universität Wien und lebte gemeinsam mit Pfarrer Konstantin im Pfarrhaus.

Als du vor drei Jahren nach Wien gekommen bist, wie wurdest du von Konstantin empfangen?

Ich hatte das erste Mal meine Heimat Indien verlassen, ohne zu wissen, wie das Leben in Wien sein und was mich hier erwarten würde. Es war Pfr. Konstantin, der mir einen guten Beginn hier ermöglichte. Er hat mich nicht zu etwas verpflichtet. Ich konnte als Edmond hier sein, der seine Schwierigkeiten mit der Sprache, aber auch mit dem Leben hier hatte. Konstantin war für mich da in diesen Schwierigkeiten. So hat unsere gemeinsame Reise begonnen.

Mich hat sehr gefreut, dass Konstantin mir erlaubt hat, in die Pfarrgemeinde und das Pfarrleben hineinzukommen. Drei Tage nach meiner Ankunft in

Wien hat er mich als Hauptzelebrant Messe feiern lassen, obwohl er selbst da war. Ich werde das mein Leben lang zu schätzen wissen. Ich habe beispielsweise von ihm die deutschen Kirchenlieder gelernt. Wenn ich an das Lied 523 im Gotteslob denke, dann denke ich an Konstantin.

Wie war das Besondere für dich an Konstantin?

Konstantin hat es geliebt, mit der Gemeinde Messe zu feiern. Er wollte mit den Menschen feiern. Immer wieder waren Konstantin und ich um 8 Uhr in der Früh allein in der Kirche. Und Konstantin hat zu mir gesagt: „Edmond, ich schaue, ob jemand kommt.“ Das ist es, was Gott uns sagt. Er wartet, er kommt heraus, er sucht die Menschen. Ich habe noch nie ein solches Bestreben erlebt, Menschen zu suchen. Er hat gesagt: Ich als Priester muss mit den Menschen feiern.

Konstantin war eine Person, die mit jedem gut ausgekommen ist. Es gibt in einer Pfarre unterschiedliche Vorstellungen vom Pfarrleben – aber Konstantin Räume für alle geschaffen, er ist mit allen gut ausgekommen. Er war auch jemand, der auf die Menschen geschaut hat und der ihnen in die

Augen geschaut hat. Das erfordert Mut und Aufrichtigkeit. Er hat versucht, die Menschen zu erreichen.

Und Konstantin war sehr dankbar für die Natur. Er hat in seinen Gebeten immer für die Sonne und das Licht gedankt. Er hat gern gebetet: „Gott, du bist das Licht der Welt.“

Was hat Konstantin für dich bedeutet?

E: Ich kann gar nicht alles in Worten ausdrücken, was tief in meinem Herzen ist. Konstantin hat mich in den letzten drei Jahren in vielerlei Hinsicht begleitet. Ich bin ihm sehr dankbar für alles, was er für mich getan hat. Das Wichtigste für mich ist, dass er mir Freiheit gegeben, so zu sein, wie ich bin.

Außerhalb der Pfarre haben die Menschen immer gesagt: „Du bist also der Kaplan, von dem Konstantin schon so positiv erzählt hat.“ Er hat mich überall hin mitgenommen und eingeführt, auch wenn ich

nicht anwesend war. Durch ihn habe ich auch die Möglichkeit bekommen, im Stephansdom das Sakrament der Versöhnung zu spenden. Im nächsten Februar wollten wir gemeinsam ins Heilige Land reisen.

Berührend war auch, dass er mich immer wieder gebeten hat, ihn zu segnen, besonders als er krank war.

Ich war immer sehr froh, wenn ich etwas für ihn und für seine Pfarre tun konnte. Als er krank war, habe ich es immer so gesehen, dass es seine Pfarre ist und ich in ihr in seinem Sinne wirke. Auch jetzt möchte ich diesen Weg von Pfarrer Konstantin weitergehen. Es ist mir sehr wichtig, dass ich die Pfarre in seinem Sinn begleite bis zu einem Neubeginn mit einem neuen Pfarrer.

(Das Gespräch führte Robert Kert)

GOTTESDIENSTORDNUNG

Hl. Messe an Sonntagen

9³⁰ und 19³⁰ Uhr

Vorabendmessen

Samstag und vor Feiertagen um 18 Uhr

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung

Werktagsgottesdienste

Dienstag und Donnerstag um 8 Uhr

Mittwoch und Freitag um 19 Uhr

Bitte beachten Sie etwaige Änderungen auf der Homepage und in Schaukästen!

Kalendarium

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht vermissen Sie das Kalendarium mit der Terminübersicht für die nächsten Monate. Da es immer schwieriger wird, so weit im voraus Termine zu fixieren und wir einen zumindest wöchentlich aktualisierten Kalender auf der Homepage anbieten, haben wir uns entschieden, im Pfarrblatt keine vollständige Terminübersicht mehr abzdrukken. Wichtige Termine wie besondere Gottesdienste zu Weihnachten oder Ostern, Einladungen zu Bildungswerkvorträgen oder ähnliches werden Sie wie bisher im Pfarrblatt an verschiedenen Stellen finden.

Hier sind der QR-Code bzw. der Link zu unserem Online-Kalender:

<https://www.pfarre-nepomuk.at/wp/pfarrkalender/>

Wenn Sie von uns regelmäßig über Termine und Aktionen informiert werden wollen, melden Sie sich bei unserem Newsletter an:

<https://www.pfarre-nepomuk.at/wp/newsletter/>

Für alle, die keinen Internetzugang nutzen können oder wollen, werden wir auch ausgedruckte Exemplare der Termine der nächsten 2 Monate in der Kirche auflegen.



Wir sind für Sie da

Telefon: 214 64 94 / **FAX:** 214 64 94/99

Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at

edmond.antonycruze

@pfarre-nepomuk.at

eva-maria.steinlein@pfarre-nepomuk.at

isabella.zurek@pfarre-nepomuk.at

anna.asteriadis@pfarre-nepomuk.at

diakon.manfred@pfarre-nepomuk.at

pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at

Internet: www.pfarre-nepomuk.at

Kanzleistunden

finden Sie im Internet: www.pfarre-nepomuk.at.

Krankenkommunion und Krankensalbung

Jederzeit nach Vereinbarung (214 64 94-0)

Brautpaare

mögen sich möglichst früh, spätestens aber 6 Monate vor dem geplanten Hochzeitstermin, anmelden.

Die Taufe

soll wenigstens 2 Monate vorher angemeldet werden. Ein Termin für das Taufgespräch mit Eltern und Paten wird dabei vereinbart.

GZ02Z031826M – P. b. b.–Verlagspostamt A-1020 Wien

PFARRBLATT

Inhaber, Herausgeber und Hersteller:

Pfarramt St. Johann Nepomuk, Wien II

Telefon: 214 64 94 / Fax: 99

Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at

www.pfarre-nepomuk.at

Redaktion: Heinz Weinrad, Markus Riedler

Alle Wien 2, Nepomukg. 1; Vervielfältigung: Netinsert GmbH, Wien 22